

den von und zu Biechtenstein für die böhmische Akademie den Betrag von 12.000 fl. zur Gründung einer Section für die Section der Musik und der bildenden Künste gewidmet hat. — Bei der böhmischen Landesbank sind 15.000 fl. für die böhmische Akademie zu dem Zweck deponiert, daß unter ihrer Mitwirkung eine des heiligen Wenzeslaus errichtet werde. Diese soll zur Bestimmung des Mobelles bei einem böhmischen Künstler verwendet werden.

(Hauptversammlung des Deutschen Schützvereines.) Der Festausschuß für die diesjährige Hauptversammlung in Klagenfurt hat seine Thätigkeit begonnen. Zunächst wurde die Tages- und Festordnung im Einvernehmen mit der Vereinsleitung festgesetzt. Ein offizieller Begrüßungsabend wird diesmal am Freitag, den 27. Juni in Klagenfurt abgehalten, dagegen findet eine gesellige Zusammenkunft der bereits Samstag den 27. Juni in Klagenfurt statt. Sonntag den 28. Juni um 7 Uhr früh musikalischer Vortrag, um 8 Uhr gemeinsames Frühstück und Besichtigung der Hauptversammlung im Wappenstein'schen Landhauses. Nachmittags werden von 8 Uhr in die Umgebung veranstaltet, und abends 10 Uhr wird der Festcommer im Salon und im Hotel «Sandwirt» in Klagenfurt unter Mitwirkung der Klagenfurter Männer-Gesangsvereine, des Vereins für Montag den 29. Juni ist ein Ausflug zum See, und zwar nach Belten-Sternberg und Umgebung in Aussicht genommen und abends um 8 Uhr im Pörschach ein großes See- und Parkfest veranstaltet werden.

(Eine Falschmünzerin.) Wie aus Wien geschrieben wird, wurde am 22. d. M. die in Maria Tribersek in Gemeine dem k. k. Landgericht eingeliefert, weil sie eingestandenemäß von Ein-Gulden-Noten, und zwar in der Weise, welche von besuchten echten Noten herstellte, welche den Originalen ziemlich ähnlich sein sollen. Der Verurtheilten wurde wegen dringenden Bedürfnisses der Rücksicht gleichfalls verhaftet.

(Eine Fußreise um die Erde.) Aus New York wird berichtet: Diesertage trafen hier zwei junge Leute ein, die sich zur Aufgabe gesetzt haben, eine Fußreise um die Erde zu machen. Die Sonderlinge sind von Cleveland in Ohio und Mr. Harry Johnson in New York nach Irland ein, durchzuwandern und die rüftige Fußgänger Irland und England und nach Frankreich. Vor ihrer Abreise gründeten sie eine Zeitung unter dem Titel «Fuß um die Welt» und bringen Berichte über ihre Reise-Erlebnisse bringen.

(Ertrag der Hugo'schen Werke.) Trotz der buchhändlerischen Erfolge von Zola und anderer Schriftsteller bleibt Victor Hugo doch noch immer der gelesenste in Frankreich. Wie sein Schwiegersohn im «Kappel» mittheilt, haben in den letzten Jahren die sieben Ausgaben der Hugo'schen Werke zusammen rund 7 1/2 Millionen Francs eingebracht.

(Jüdische Colonien in Amerika.) Ein Bericht aus guter Quelle, Baron von Bismarck habe die Unterhandlungen für den Ankauf eines Gebietes beim Anblick der unglücklichen Frau, gebrochen an Leib und Seele und mit fieberhaftem Wachen auf der morschen Schwelle des Lebens erliegen war, so ertönten aus der Menge des Hornes und wilder Verwünschung. «Wahne Gibbon!» rief Grace aus, und im nächsten Augenblick schlang sie ihren Arm um die Gestalt der Frau, die nun bleischwer gegen sie lehnte, und ihre Augen schlossen.

«Alle Heiligen mögen dich segnen, Kind!» murmelte Grace's Wange streifte. «Du junge Mädchen sah sich hilflos im Kreise der Heiligen, aber da war niemand, der den Muth hatte, in die Gefahr zu bringen, indem er der Heiligen einen Hochverrätters Beistand leistete. «Wahne Gibbon, wenn Ihr nur bis nach Jerusalem gehen könntet!» flüsterte Grace. «Der Vater wird Euch gern bei sich sehen. Was ist gut und brav, man wird ihm kein Leid zu-

Die letzten Worte schienen die schwindenden Kräfte noch einmal zu beleben. Sie richtete sich auf und stand nun ganz allein, so daß sie mit einem beinahe gegen den niederen Querbalken der Treppe während es in ihren großen Augen untrübe glänzte und ihr hagerer, starkknochiger Arm Himmel emporreckte.

(Fortsetzung folgt.)

großen Landstriches in Uruguay für die Colonisierung russischer Juden vollendet. Ein Ingenieur wurde dahin geschickt, um das Land für die Aufnahme der neuen Colonisten vorzubereiten. Die Regierung von Uruguay wird den Juden besondere Privilegien gewähren, wogegen Baron Hirsch seinen Einfluß zur Besserung der Finanzlage Uruguay's aufbieten werde.

(Localbahnproject.) Aus Triest schreibt man uns: Die Ingenieure Antonelli und Dreossi in Cervignano haben das Detailproject für die Localbahn von Monfalcone oder Ronchi bis Cervignano der Regierung zur Prüfung und Anordnung der Tracenerbition unterbreitet. Die Gesamtkosten der circa 15 Kilometer langen Bahn sind mit 1.400.000 fl. präliminirt.

(Wasserversorgung Salonich's.) Der zweite Leiter des Stadtbau-Amtes in Brüssel, Ingenieur Van Dieft, wurde von der Compagnie Ottomane auf sechs Monate nach Salonich berufen, um die Pläne zu einer Wasserversorgung dieses türkischen Gouvernements in großem Maßstabe zu entwerfen.

(Eisenbahnunfall.) Samstag nachmittags fuhr der Osnabrücker Personenzug in die Flanke eines in Kirchlegern haltenden Extrazuges, auf welchem sich das Personale und der Marstall des Circus Carré befanden. Mehrere Personen sollen getödtet, viele verwundet sein.

(Heuschrecken in Italien.) Aus Rom wird gemeldet: Im Ager Romanus zeigten sich ungeheure Heuschreckenzüge. Wie aus Sardinien gemeldet wird, giengen auch dort an drei Orten riesige Schwärme von Wanderheuschrecken nieder. Bei Castiadas ist die Vegetation meilenweit vernichtet. Man befürchtet, die bisherigen Schwärme seien erst die Vorläufer kolossaler Züge.

(Den Kopf weggerissen.) Während der Fahrt des vorgestrichen Wien-Budapester Postzuges steckte der mitfahrende Bau-Unternehmer Johann Pál auf der Eisenbahnbrücke bei Gran den Kopf zum Waggonfenster hinaus, wobei ihm das Gitter das halbe Gesicht wegriß.

(Festungsmanöver in Komorn.) Laut der «Militärzeitung» wird im August in Komorn ein Festungsmanöver stattfinden, bei welchem die wichtigeren Phasen des Festungskrieges durchgeführt werden.

(Räuberunwesen in Sicilien.) Eine Gesellschaft aus Palermo, welche am 21. d. M. spät abends aus Bagheria nach der Stadt zurückfuhr, wurde unterwegs von sechs Räubern angehalten und ausgeplündert.

(Goldsand.) Im Gouvernement Perm wurden Goldsandlager mit Platingehalt gefunden, welche eine reiche Ausbeute versprechen.

(Nach dem Diner.) «Josefine, das Filet war heute ganz roh» — «Ich weiß es, gnädige Frau; ich habe es auch dann später für uns noch einmal braten lassen.»

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

(Laibacher freiwillige Feuerwehr.) Unter Vorsitz des Hauptmannes Herrn Franz Döberlet fand gestern vormittags im hiesigen Magistratssaale die diesjährige, zahlreich besuchte Generalversammlung der Laibacher freiwilligen Feuerwehr statt. Nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden erhielt der Schriftführer Herr Dreßke das Wort zum Vortrage des Rechenschaftsberichtes, welchem wir Folgendes entnehmen: Der Ausschuss hat sein Augenmerk in erster Linie dem Umfange zugewendet, daß durch die Eröffnung der Wasserleitung das gesammte Feuerlöschwesen in Laibach einer neuen Sachlage gegenüberstehe. Es galt also in erster Linie ein diesem Zwecke entsprechend dienendes Löschmaterialie und insbesondere dem enormen Wasserdruck standhaltende Schläuche zu beschaffen, da die früheren, zum Theile schon abgenutzten Schläuche infolge des bedeutend erhöhten Druckes plakten, wodurch die Thätigkeit der Feuerwehr unliebsame Störungen erfuhr. Nach eingehender Berathung wurde beschlossen, die neuen Schläuche bei der Firma Kölsch in Graz zu bestellen. Es wurden 500 Meter der besten Schläuche um den Preis von 800 Gulden angeschafft und an den Gemeinderath das Ansuchen gerichtet, den hiezu erforderlichen Betrag zu bewilligen. Das Gesuch wurde bisher nicht erledigt. Der Ausschuss hat weiters einer besseren und rascher allseitig zugänglichen Feuer-Signalisierung seine Aufmerksamkeit zugewendet. Dem Stadtmagistrate wurde die Ausstellung von Feuer-Automaten, wie solche in allen größeren Städten bereits eingeführt wurden, empfohlen, ebenso die Einführung des Telephons zu den Wohnungen der Feuerwehr-Commandanten; schließlich wurde für die Ausrüstung am Schloßberge die Einführung eines Geschützpulvers beantragt, welches einen stärkeren Analeffect erzielt. Auch diese Eingaben fanden bisher noch keine Erledigung. Behufs besserer Signalisierung wurde eine neue Telegraphenleitung vom Castellthurm zum Hause des Herrn Dreßke beschlossen. Die Frage der Erbauung eines neuen zweckentsprechenden Central-Feuerwehredepositoriums war wiederholt Gegenstand der Verhandlungen im Ausschusse, und sollen diese Anträge in Kürze dem Stadtmagistrate unterbreitet werden. Das von der Feuerwehr veranstaltete Christbaumfest verlief in glänzender Weise und brachte für den angestrebten

Zweck einen Reingewinn von 240 fl., welches günstige Ergebnis mit umso größerer Befriedigung begrüßt werden muß, als an den Unterstützungsfond stets höhere Anforderungen gestellt werden. Der Mitgliederstand der Laibacher freiwilligen Feuerwehr beträgt gegenwärtig 109 Mann. Durch den Tod verlor die Feuerwehr im abgelaufenen Vereinsjahre die langjährigen Mitglieder Anton Kavcic, Coriary, Vitenc, Dimic, Rošicel und Bezaj. Während der Berichtsperiode wurde die Feuerwehr dreifachmal zu Bränden alarmirt, und konnten einige Brände nur mit großer Mühe gelöscht werden, so der Brand auf dem Südbahnhofe, beim Dr. Staré, beim landwirtschaftlichen Versuchshofe auf der Polana zc. Die einzelnen Züge hielten 24 Uebungen ab. Auch wurde eine Hauptübung abgehalten. Der Schriftführer konnte am Schlusse seines Berichtes mit Befriedigung constatiren, daß die Laibacher Feuerwehr auch im 21. Jahre ihres Bestandes ihre freiwillig übernommenen Pflichten voll und ganz erfüllt hat. Der Rechenschaftsbericht wurde beifällig zur Kenntnis genommen. (Schluss folgt.)

(Vom Waldmeister.) Die prächtige «Maitrank-Blume!» In Wäldern bringen sie bereits unsere Landmedusen zu Markte, und in so mancher Kanne und Flasche würzt das duftige Wirtelkraut nun im Vereine mit Zucker und Orangen den Rebensaft zum so beliebten Maitwein, der allerdings auch — mit narotischem Stoffe wohlbedacht — nach nicht recht mäßigem Genusse sich durch Kopfweh, manchmal mehr als befürchtet ins Gedächtnis setzt. Wenigen dürfte es bekannt sein, wo diese Pflanze mit ihren zarten, weißen Blüten so reichlich vorkommt, daß sie das frische Grün des Waldbodens wie ein leichter Schnee weithin kleidet. Gerade jetzt läßt sich dort die in tiefen Waldesrieden gebettete Waldmeisterpracht bestens bewundern. Ich meine die herrlichen Haasberger Tannenforste zwischen Planina und dem das Waldgebiet durchquerenden Südbahnkörper. Schon gleich ober dem Schlosse Haasberg und ebenso an den mit niederem Baumgehölz bewachsenen Straßenböschungungen am Rande des Schloßkogels wurzelt das zarte Blümchen; kommt man jedoch auf dem wohlhaltenen Fahrwege der Herrschaft aus dem Buchenschatten hinauf unter das harzduftige Gezweige der hochstämmigen Tannen und beim riesigen Karsttrichter der großen Koloschekta vorüber, dann sieht man über die grünen Wellen des Waldbodens nichts anders als nur den zarten Schleier der Blüten des Waldmeisters. Stundenlang geht es auf der prächtigen Waldstraße dahin, endlich über den Bahnkörper in neue Wälder und dann zur Naturbrücke und zur überraschenden Höhlenwelt von St. Cantian im Walde, wo die Gewässer des Birknitzer Sees aus einem grünen Wiesenthale und einer wilden Felschlucht abermals unter die Erde eilen, um sich tiefer unten in voller Grottennacht brausend mit der Poik zu vereinigen und dann als Unz aus dem Dome der Kleinhäusler Grotte hervorzubrechen.

(Dramatischer Verein.) Der slovenische dramatische Verein hielt am vergangenen Samstag im Vereinslocale seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vicepräsident des Vereines, Herr Dr. Ritter von Pleweis, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er die erspriessliche Thätigkeit des dramatischen Vereines hervorhob und dem Wunsche Ausdruck gab, daß der Verein in die Lage gesetzt werde, auch den erhöhten Anforderungen, welche mit der Eröffnung des neuen Theaters an ihn herantreten, zu entsprechen. Sodann trug der Secretär des Vereines, Herr Anton Trstenjak, den Geschäftsbericht für das 23ste Vereinsjahr vor. Dem ausführlichen Berichte entnehmen wir Folgendes: Der Verein, welcher gegenwärtig 257 Mitglieder zählt, veranstaltete in der abgelaufenen Saison 25 Vorstellungen, die sowohl in künstlerischer, als auch in materieller Beziehung einen günstigen Erfolg aufweisen; während in früheren Jahren die Einnahme für die einzelnen Vorstellungen sich auf 70 fl. belief, erzielte man in der letzten Saison eine Einnahme von durchschnittlich 116 fl. Außer dem Regisseur, welcher gleichzeitig als artistischer Leiter fungiert, waren noch fünf Herren und drei Damen fest engagiert; das übrige Darstellerpersonale rekrutirte sich zumeist aus den Jünglingen der dramatischen Schule. Eine schwere Aufgabe — sagt der Bericht weiter — wird der Verein mit der Eröffnung des neuen Theaters zu erfüllen haben. Das Darstellerpersonale müsse vermehrt, neue Kräfte müssen gewonnen werden. Es seien diesbezüglich die nöthigen Schritte bereits eingeleitet worden. Auch inbetreff des Repertoires habe der Ausschuss die nöthigen Vorkehrungen getroffen. Herr Janko Kersnik habe soeben ein Schauspiel beendet, Herr Dr. Bošnjak habe ebenfalls mehrere dramatische Werke überreicht; weiters stiegen Uebersetzungen von Ostrowskij, Brchlicy, Stolba, Stroupeznicky, Graf Fredro, Dumas, Sardou, Scribe, Feuillet, Shakespeare, Ibsen zc. vor. Für gute Compositionen bürge die Namen Förster, v. Zajc, Dr. Spavec, Suppe, Voršing zc. Auch die Aufführung der «Cavalleria Rusticana» sei in Aussicht genommen. Betreffs Beistellung eines Gesangschores werden mit dem «Slave» Verhandlungen gepflogen. Die Zahl der Vorstellungen soll auf acht in jedem Monate erhöht werden. Der Bericht des Secretärs wurde beifällig zur Kenntnis genommen. Der Vereinscaffier Herr Dr. Bošnjak legte den